

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Heinrich II. der Heilige im Jahre 1002 sich auf seinem Zuge durch Oesterreich zu Haselbach aufgehalten, und daselbst wahrscheinlich in diesem Schlosse seine Herberge genommen hatte, läßt sich vermuthen, daß es geräumig, noch im brauchbaren Stande, und ein kais. Eigenthum gewesen sey. Hier zu Haselbach stellte er die Urkunde für den österreichischen Markgrafen Heinrich I. im Jahre 1002 aus, die sich abgedruckt im Prodr. Chron. Goltwic I., Part. I. p. 227 findet, und deren Datum lautet: datum Hasalbach <sup>1)</sup>.

Das Dorf erscheint zu Anfang des zwölften Jahrhunderts als ein nicht mehr neues Eigenthum der Babenberghischen Markgrafen, und so ließe sich wohl auch der Schluß auf das Schloß machen, daß selbes gleichfalls zum Besizthume des Markgrafen von Oesterreich gehört habe. (Haselbach.) Als Markgraf Leopold der Heilige die kleine Collegiat-Kirche zu Klosterneuburg gegründet hatte, so beeilten sich auch seine Dienstmänner derselben Beschenke zu machen, und einer derselben, sein Bäcker Eberolf, opferte einen ihm zu Haselbach gehörigen Bauernhof. Das Saalbuch des Stiftes bezeuget diese Schenkung bey dem Jahre 1113 mit folgenden Worten: *Notificamus omnibus Xi fidelibus. qualiter Eberolfus pistor Marchionis L. (Leopoldi) manerium unum emptum pecunia S. Mario delegatum ad altare ejusdem nuenburg situm Haselbach tradidit. Hujus rei testes sunt Rapoto de Gnannendorf. Haimo. Perhwinus. Gsinrich.* (Fischer's Gesch. Klostern. II. S. 19). Was Eberolf mit seinem Unterthan that, das vollzog bald der fromme Markgraf mit seiner ganzen Besizung zu Haselbach, und schenkte das ganze Dorf zur neu entstehenden Stiftskirche; daher wird auch in dem Bestätigungsbriefe Papst Eugens III. vom Jahre 1146 Haselbach unter den Stiftsgütern nahmentlich angeführt.

Als Herzog Heinrich Jasomirgott um das Jahr 1160 ein Paar Familien dem Stifte Klosterneuburg dienst-

---

1) In dem Klosterneuburgerischen Chartulario, pag. 19, ist eben diese Urkunde eingetragen; da heisset es aber: datum haspach.